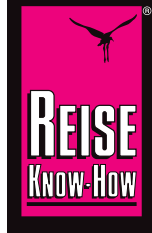


Margret van Blokland

Handbuch für individuelles Entdecken



Korfu

Ionische Inseln

Paxos, Lefkáda, Kefaloniá,
Itháki, Zákynthos

mit 21 Wanderungen

Unterwegs mit REISE Know-How: Mehr wissen, mehr sehen, mehr erleben



TIPPS

Das leuchtendste Wasser:

An der Westküste Lefkádas schimmert das Meer türkisblau | 152

Das breiteste Sportangebot:

Radfahren, Reiten, Golf, Tennis und Wassersport auf Korfu | 331

Der höchste Berg:

Der 1627 Meter hohe Énos bietet exzellente Wandermöglichkeiten im Nationalpark von Kefaloniá | 204

Die prächtigsten Schlösser:

Schloss Mon Repos und das Achilleion auf Korfu | 24, 47

Die größte Ikonen- und Freskensammlung:

im Byzantinischen Museum von Zante | 261

Das malerischste Stadtbild:

Korfu-Stadt mit engen Gassen und pittoresken Plätzen | 15

Die wildeste Küste:

Höhlen und Felsentore in Paxos' Westen | 118

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld



M Schloss Mon Repos,
Casino, Start Spaziergang,
Halbinsel Kanóni

- Übernachtung
- 1 Hotel Atlantis
- 2 Bella Venezia

- Essen und Trinken
- 4 Café Nautilus

- Sonstiges
- 3 Kino Orféas

Gouverneurspalast und Asiatisches Museum

Im 19. Jh. beauftragte der englische Gouverneur *Maitland* den Leiter des britischen Ingenieurkorps Sir *George Whitmore* mit dem Bau des **Palace of St. George and St. Michael**. 1813–19 wurde das hufeisenförmige Gebäude im neoklassizistischen Stil am nördlichen Ende der Esplanade errichtet. Im Eingangsbereich befindet sich ein Arkadengang mit dorischen Säulen. Zwei Tore führen ins Innere des Palastes: das des heiligen Georg und das des heiligen *Michael*. Über dem Gesims am Eingang sind die Ionischen Inseln als Reliefs symbolisch dargestellt. Dabei steht die mythische Figur *Pegasos* für Lefkáda, *Odysseus* für Itháki, *Kephalos* (der Sohn des Götterboten *Hermes*) für Kefaloniá, eine jugendliche Heldenfigur für Zákynthos, der Dreizack des *Poseidon* für Paxos, *Aphrodite* für die an der Südspitze der Peloponnes gelegene Insel Kythera und das Schiff der Phäaken aus der Odyssee für Korfu.

Während der Herrschaft der Engländer wurde der Palast als Sitz des Gouverneurs und des vom englischen Königshaus unterstützten Ordens „St. George and St. Michael“ genutzt. Nach dem Anschluss an das griechische Königreich war er Königsresidenz. Später wurde hier das **Museum für Asiatische Kunst** untergebracht. 1993 mit Finanzhilfe der EU renoviert, fand 1994 das Gipfeltreffen der EU-Ministerpräsidenten im Palast statt. Es wird versucht, sowohl die Geschichte des Hauses zu dokumentieren, als auch das Asiatische Museum zu präsentieren. Die Sammlung wurde von griechischen Diplomaten gestiftet und

unlängst neu geordnet. Ein Thema ist der Einfluss der westlichen auf die östlichen Kulturen. Im Mitteltrakt kann man vom Rotundensaal in den Sitzungssaal und den Thronsaal blicken. Im Treppenhaus lohnt der Computer einen Blick. Hier wird auf Englisch über die einzelnen Räume und Ausstellungsstücke berichtet. Im einem Flügel ist die chinesische Sammlung untergebracht, im anderen die japanische.

■ **Geöffnet:** Im Sommer täglich 8–20 Uhr, im Winter geschlossen, Eintritt 6 €, Kombiticket siehe „Alte Festung“.

Städtische Pinakothek

Gleich neben den Räumen des Asiatischen Museums befindet sich im Seitenflügel und in Anbauten des Palastes die Städtische Pinakothek. Den Eingang auf der Rückseite des Gebäudes erreicht man durch eine kleine Parkanlage.

Thema der Ausstellung ist die Schnittstelle zwischen Ost und West (↗ Exkurs im Kap. Zákynthos-Stadt). Dem Museum angeschlossen sind Wechselausstellungen moderner griechischer Künstler.

■ **Geöffnet:** Im Sommer Di–So 9–16 Uhr, Eintritt 3 €.

Archäologisches Museum

Neben steinzeitlichen Werkzeugen, alten Münzen und zahlreichen kleineren Ausstellungsstücken aus klassischer, hellenistischer und römischer Zeit sind hier eine schöne Löwenplastik und der Giebel des Artemis-Tempels ausgestellt.

Die **Löwenplastik** entstand 630–620 v. Chr. Sie wurde 1843, als die Engländer die Festung Pantokrator abbauen ließen, wenige Meter neben dem Grab des *Menekrates* entdeckt. Ursprünglich bemalt, stellt sie eine der ältesten Figuren dar, in der Kraft und Wildheit zum Ausdruck gebracht werden. Ältere griechische Plastiken erinnern an ägyptische Figuren, denn sie wirken starr.

Der Giebel des Artemis-Tempels, auch als **Gorgo-Giebel** bekannt, entstand um 590 v. Chr. 1812 hatten die Franzosen Bruchstücke gefunden, denen sie aber keine große Bedeutung beimäßen. 1910 entdeckte dann ein Bauer beim Pflügen ein Marmorteil mit Verzierung. *F. Versakis* wurde ein Jahr später mit einer Grabung beauftragt. Kaiser *Wilhelm II.*, der bei einem Urlaub im Achillion von den Grabungen erfuhr, übernahm zeitweise die Leitung und veranlasste, dass der deutsche Archäologe *W. Dörpfeld* nach Korfu kam. Bis 1914 übernahm er die Aufsicht. Später unternahm der griechische Archäologe *Rhomaïos* weitere Ausgrabungen. Zum Vorschein kamen Bruchstücke eines 17 m breiten und 3 m hohen Tempelgiebels, die man zusammengefügt und ergänzt im Museum bewundern kann.

Der Gorgo-Giebel ist eine der ältesten erhaltenen Giebelkompositionen eines griechischen Tempels. Die Figuren waren bemalt und sollten Unheil vom Heiligtum fern halten. Auch dieses Ausstellungsstück steht am **Anfang einer kunsthistorischen Entwicklung**, denn es werden Szenen verschiedener Inhalte in unterschiedlichen Proportionen dargestellt, die kein Ganzes bilden. Erst ab dem 5. Jh. findet man Tempelgiebel mit Szenen im einheitlichen Größenverhältnis.

Die Hauptfigur ist die **Gorgone Medusa**, deren Anblick nach griechischer Mythologie jeden zu Stein erstarren ließ. Perseus schlug der Gorgone das Haupt ab und schenkte es der Göttin Athene, die es daraufhin zur Abschreckung ihrer Gegner in ihrem Schild mit sich führte. Auf dem Giebel ist *Medusa* mit ihren Kindern *Chrysaor* und dem geflügelten Pferd *Pegasus* dargestellt, obwohl diese dem Mythos zufolge erst beim Tod ihrer Mutter aus deren Blut hervorgingen. Umrahmt ist die Szene von Pantherfiguren. In den Giebelecken sind Kampfszenen dargestellt: *Zeus* siegt über die Giganten und *Achilles* über den trojanischen König *Priamos*.

■ **Geöffnet:** Das Museum ist eventuell noch wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Seit Jahren heißt es, dass es „bald“ wieder eröffnet würde. Infos gibt es u.a. am Infokiosk am Eingang der Alten Festung.

Byzantinisches Museum

Das Byzantinische Museum befindet sich in der **Kirche Panagía Andivou-riotissa** aus dem 15. Jh. Im Museum sind über 100 Ikonen der rein byzantinischen Kunst sowie der Kretischen und der Ionischen Schule ausgestellt (siehe hierzu auch den Exkurs auf S. 265).

■ **Geöffnet:** Di–So 8.30–14.30 Uhr, Eintritt 4 €, Studenten und Senioren 2 €, Kombiticket siehe „Alte Festung“.

Loggia Nobile

Die Loggia Nobile wurde 1663–91 erbaut und diente zunächst als Ort der Begegnung und Beratung der hohen Beamten und des Adels. Das Gebäude war ursprünglich ein eingeschossiger Arkadenbau. An der Ostfassade ist ein barockes Relief eingearbeitet, das 1691 entstand und den venezianischen Feldherren und späteren Dogen von Venedig *F. Morosini* darstellt. 1720 wurde das Haus in ein Theater umgebaut. Im 19. Jh. wurden vor allem Opern aufgeführt. Seit dem Jahre 1903 ist das **Rathaus** in der Loggia Nobile untergebracht.

Menekrates-Kenotaph

Menekrates, im 7. Jh. v. Chr. **Konsul von Korfu**, kam bei einem Schiffsunglück ums Leben. Um 600 v. Chr. wurde ihm laut Inschrift ein Ehrengrabmal errichtet. Die Reste dieses Denkmals kamen 1843 zum Vorschein, als die Engländer die Festung Pantokrator abtrugen und die Stadt erweiterten. Der kleine Rundbau kann im Hof eines ehemaligen Polizeigebäudes besichtigt werden.

Das Loggia Nobile aus venezianischen Zeiten

731 ko vb



Kirche Ag. Spiridounas

Die Kirchen der Stadt sind vormittags meist geöffnet. Sie stehen allen Besuchern offen. Man sollte sich hier selbstverständlich auch als Tourist an die **Kleiderordnung** der orthodoxen Kirche halten (siehe dazu auch Kap. „Praktische Reisetipps A–Z“, „Verhaltenstipps“).

Der **heilige Spiridon** kam 270 n. Chr. auf Zypern zur Welt. Im 4. Jh. wurde er Erzbischof, und schon zu Lebzeiten sagte man ihm Wunderkräfte nach. Sein Leichnam kam über Byzanz und Epiros erst 1456 auf der Flucht vor den Türken nach Korfu. Die Reliquie war bis 1968 Privateigentum der Familie *Voulgaris*, die den Heiligen in einer Familienkapelle unterbrachte. Als 1550 eine Hungersnot auszubrechen drohte, versuchten es die Insulaner mit Gebeten zum heiligen Spiridon – und das Beten schien zu helfen. Seither ist der Leichnam eine viel verehrte Reliquie. Man erbaute ihm eine prachtvolle Kirche, die 1584 fertig gestellt wurde. Der Heilige stellte sich auch weiterhin den Inselbewohnern hilfreich zur Seite: Auf Korfu glaubt man, dass der heilige Spiridon die Insel 1629 und 1673 vor der Pest rettete und dass es 1716 ohne seine Hilfe nicht gelungen wäre, die Türken in die Flucht zu schlagen. Zum Dank werden Ostersonntag, Palmsonntag, am 11.8. und 12.12. sowie am ersten Sonntag im November große Kirchfeste mit Prozessionen gefeiert.

Der **Sarkophag** mit den Gebeinen Spiridons hat eine Glasscheibe, durch die man den Kopf sehen kann. Unten ist eine Klappe eingebaut, sodass Gläubige die Füße des Heiligen küssen können.

Kirche Mitropolis

Die Kirche, auch **Panagía Spiliotissa** genannt (*Spilia* = Höhle), ist seit 1841 Sitz des orthodoxen Bischofs von Korfu. Sie wurde 1527 unweit einer Höhlenkirche erbaut. Die zweite wichtige Reliquie der Insel, der Sarkophag der heiligen *Theodora*, wird hier aufbewahrt.

Kirche Panagía Tenedou

1663–1749 wurde die **spätbarocke Kirche** für griechische Flüchtlinge von der Insel Tenedos (heute die türkische Insel Bozcaada) errichtet. Sie war Teil eines katholischen Karmeliterklosters. Die hohe Kuppel mit Laterne ist auf Korfu einmalig. Der 1603 gefertigte Altar besteht aus Carrara-Marmor und stammt wie die beiden Engelsplastiken aus einer älteren Kirche, die den venezianischen Bauarbeiten im 16. Jh. zum Opfer fiel.

Kirche Ag. Iakovos

Diese Kirche wurde 1632 am heutigen Rathausplatz erbaut und 1943 zerbombt. Nach dem Krieg baute man sie nach altem Vorbild wieder auf. Heute finden hier katholische Gottesdienste statt.

Kirche Panagía Kremasti

An einem schönen, ruhigen Platz mit einem alten Brunnen, der 1669 als private Stiftung aufgestellt wurde, liegt diese im 16. Jh. errichtete Kirche. Die klassizistische Altarwand aus dem 18. Jh. ist mit Ikonen jener Zeit bestückt. Ungewöhn-